

STADT NAUMBURG (Saale)



Vorlagen-Nr.:	65/22
Vorlagentyp:	Entscheidung
Einreicher:	Oberbürgermeister
Prüfung:	<input checked="" type="checkbox"/> Barrierefreiheit
	<input checked="" type="checkbox"/> Gleichstellung
	<input checked="" type="checkbox"/> Finanzen
Eingang am:	25.05.2022
Version	1

Teilnahme:	intern:	Frau Freund Frau Seidel Frau Benzko
	extern:	

TOP:	8
------	----------

<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich
------------------------------------------------	-------------------------------------------

Beratungsfolge:

Gremium	Datum	TOP	Liste	Art*	Ergebnis
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	08.06.2022	6.	A	V	einstimmige Annahme
Technischer Ausschuss	09.06.2022	6.	A	V	einstimmige Annahme
Gemeinderat	06.07.2022	8.	A	B	

Art* I=Information V=Vorberatung A=Anhörung B=Beschlussfassung

Betreff:

Langfristige Sicherung der Naumburger Straßenbahn und notwendige Erweiterung des Angebotes sowie des Straßenbahnnetzes

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat befürwortet den Erhalt, Weiterbetrieb und konzeptionellen Ausbau der Straßenbahn als klimafreundliches öffentliches Verkehrsmittel inklusive der zugehörigen Infrastruktur.
2. Für das Konzept zum zukünftigen Ringschluss soll eine weitere Betrachtung erfolgen, bei der die Anregungen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung berücksichtigt werden. Ein abschließendes Gesamtkonzept wird den politischen Gremien erneut zur Beschlussfassung vorgelegt.
3. Zunächst sollen lediglich die in der Verwaltungsvorlage benannten Bauabschnitte verfolgt werden.
4. Die bauliche Realisierung der einzelnen Abschnitte wird jeweils von den politischen Gremien beschlossen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, für den weiteren Ausbau Fördermittel in Abgleich mit den möglichen Haushaltsmitteln einzuwerben.

Finanzielle Auswirkung:

☐ nein ☒ ja, in folg. Höhe: ca. 3,75 Mio.€, dav. EM ca. 188 T€

Deckungsvorschlag: ☒ Haushaltsplan :
☐ über-/außerplanmäßig

Buchungsstelle:

Begründung:

Zustand des Straßenbahnbetriebs

Die privat geführte Naumburger Straßenbahn GmbH (NSB) ist wie jeder andere ÖPNV-Betrieb wirtschaftlich defizitär und benötigt öffentliche Finanzausschüsse. Diese werden bisher vom Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Naumburg (Saale) geleistet. Das dennoch bestehende jährliche Defizit konnte in den vergangenen Jahren häufig durch touristische Sonderfahrten und Privatspenden ausgeglichen werden, zusätzliche Einnahmen aus Sonderfahrten waren in der Zeit der Pandemie nicht möglich. Daher ist die wirtschaftliche Situation der NSB sehr angespannt.

Es wird immer deutlicher, dass die NSB mit dem derzeitigen Angebot langfristig kaum wirtschaftlich zu betreiben ist. Eine Erweiterung der Strecke, eine Verdichtung der Takte und eine bessere Anbindung des HBFs würden der NSB neue Perspektiven auf höhere Fahrgastzahlen eröffnen, ohne die ein dauerhaftes Fortbestehen der NSB in Frage gestellt ist. Daher strebt die NSB die Streckenerweiterung, die Qualifizierung der bestehenden baulichen Strukturen und die Verdichtung des Angebotes an.

Ziele Naumburger Straßenbahn

Aus den oben genannten Gründen verfolgt die NSB seit langer Zeit das Ziel der Streckenerweiterung zu einem Ringschluss. Aufgrund der Streckenerweiterungen in den letzten Jahren bis zum Salztor und auf den Bahnhofsvorplatz erscheint diese Zielsetzung realisierbar.

Es wird zukünftig beabsichtigt:

- mit der Ausweitung ihres Netzes weitere Stadtquartiere zu erschließen,
- durch Taktverdichtung eine schnelle und häufigere Verbindung zwischen Hauptbahnhof und Altstadt mit Anbindung an ein S-Bahn-System zu erreichen,
- durch eine optimale Verknüpfung mit dem Stadtbussystem den öffentlichen Nahverkehr in der Stadt zu verbessern und
- die Barrierefreiheit mit historischen Fahrzeugen herzustellen.

Eigentum und bisherige Investitionen

Hierzu benötigt sie die Unterstützung der Stadt Naumburg (Saale) als Eigentümer der zugehörigen Infrastruktur. Zur Infrastruktur gehören u.a. alle Gleisanlagen, die Stromversorgung, Haltestellen und das Depot. In diese Anlagen wurde in den vergangenen Jahren sowohl seitens der NSB als auch der Stadt und unter Nutzung von Fördermitteln viel Arbeit und über 8 Mio.€ investiert, um das Erfolgsprojekt „Revitalisierung der historischen Straßenbahn“ weiter zu befördern.

Nahverkehrsplan Burgenlandkreis 2019 – 2029 (NVP-BLK)

Im Nahverkehrsplan (NVP BLK S. 33, 35, Ausgangsdaten 2017) werden der NSB wesentliche Nachfragezuwächse im Erhebungszeitraum und ein Anteil von 21% aller beförderten Fahrgäste im Stadtverkehr attestiert (Anm. inzwischen ist der Anteil auf ein Drittel gewachsen). „Insgesamt ist das Niveau gut und sollte in der Laufzeit des Nahverkehrsplans beibehalten werden, um der besonderen Bedeutung der Straßenbahn für den Stadtverkehr als auch in Hinblick auf ihre touristische Wirkung gerecht zu werden“ (Zitat aus NVP BLK S. 80). Auch die inzwischen erarbeitete Machbarkeitsstudie über die Wiederherstellung eines Ringverkehrs wird hier als konzeptionelle Untersuchung im Sinne einer ausgewogenen Aufgabenverteilung zwischen Stadtbus und Straßenbahn empfohlen und soll bei der weiteren Ausgestaltung des Stadtverkehrs berücksichtigt werden.

Aufgrund des touristischen Wertes der Stadt und der Straßenbahn wird auch im Prognosezeitraum des Nahverkehrsplanes bis 2025 von einer besseren Entwicklung und höherem Nachfragezuwachs bei der Straßenbahn ausgegangen als beim Busverkehr (s. NVP BLK 2019 S. 123).

Bedeutung der Naumburger Straßenbahn für die Stadt

Die Straßenbahn gehört zu den klimafreundlichen Verkehrsmitteln, die im Zuge der Energiewende stärker in den Fokus rücken werden und deren intensivere Nutzung zur Verbesserung der Luftqualität in der Stadt und zur Energieeinsparung beitragen. In Verbindung mit einer verbesserten Verknüpfung mit dem Stadtbusverkehr können insgesamt mehr Fahrgäste gewonnen werden und beide Systeme profitieren. Die geplante höhere Taktfrequenz und schnellere Anbindung der Innenstadt an den Hauptbahnhof stellt einen weiteren Schritt auf dem Weg zur Verkehrswende dar. Die NSB rechnet mit einer Verdoppelung der heutigen Fahrgastzahlen innerhalb weniger Jahre. Gleichzeitig handelt es sich bei den historischen Wagen um eine Besonderheit mit hohem touristischem Wert, die allein eine hohe Anziehungskraft auf Besucher entfalten und das touristische Gästepotenzial weiter erhöhen können.

Nicht zuletzt ist die „Wilde Zicke“ auch ein Identifikationsobjekt der Naumburger Bevölkerung, das in Verbindung mit dem Stadtbus zukünftig den Gesamtstadtverkehr bilden wird. Durch ein dichteres Angebot in Kombination mit Digitalisierung und Stadtmarketing kann der Stellenwert der Naumburger Straßenbahn für die Stadt und ihre Gäste wahrscheinlich deutlich erhöht werden.

Öffentlichkeitsbeteiligung zu 3 Varianten

Gegenstand der Öffentlichkeitsbeteiligung, die über das Naumburger Tageblatt, die Homepage der Stadt und durch öffentliche Auslegung im Februar 2022 kommuniziert wurde, waren drei Varianten eines möglichen Ringschlusses. Sie sind das Resultat der o.g. Machbarkeitsstudie über die Wiederherstellung eines Ringverkehrs, die der Burgenlandkreis in Auftrag gab.

Ein einheitliches Votum für eine Variante war bei der Auswertung der Zuschriften nicht zu erkennen. Von den Einsendern sprachen sich ca. 2/3 für einen Ausbau der Straßenbahn, z.T. mit neuen Varianten, aus, wogegen das restliche Drittel den Ausbau ablehnte.

Auch wenn die Öffentlichkeitsbeteiligung nicht repräsentativ war, gibt es offenbar gegenwärtig kein klares Votum für eine der Streckenoptionen innerhalb der Stadtgesellschaft. Gleiches gilt für die Bewertung der Varianten innerhalb der politischen Gremien. Unter dem Aspekt der Finanzierbarkeit kam bisher nur die Streckenführung über den Lindenring mit einer zusätzlichen kleinen Schleife im Bahnhofsviertel in Betracht. Da sich – auch unter den Vorzeichen der stetig steigenden Baukosten und des Kriegs in der Ukraine – keine politische Mehrheit für den Start eines solchen Großprojekts bilden lässt, wird die Stadtverwaltung eine vertiefende Betrachtung der Varianten initiieren und erörtern, welche funktional und finanziell leistbare Abschnitte der bisherigen Trasse der NSB erweitert bzw. qualifiziert werden. Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens sind dabei zu berücksichtigen und mit den politischen Gremien zu diskutieren.

Fazit und Kosten

Da eine abschließende Entscheidung über einen Ringschluss gegenwärtig nicht möglich ist, sollen zunächst nur Maßnahmen ergriffen werden, die langfristig keiner der Erweiterungsvarianten im Weg stehen. Damit wird eine endgültige Entscheidung zu einem möglichen Ringschluss vorläufig ausgesetzt. Aus diesem Grund liegen auch keine detaillierten Planungen vor, auf deren Grundlage qualifizierte Kosten für die nachfolgend aufgeführten Baumaßnahmen ermittelt werden könnten.

Folgende Teilprojekte werden vorgeschlagen:

	Teilprojekt	Kosten- schätzung
1	eine allgemeine Instandsetzung vorhandener Streckenanlagen	0,2 Mio. €
2	die Schaffung eines Ausweichgleises im Bereich des Jägerplatzes sowie einer neuen Haltestelle oder Neubau der Haltestelle, so dass der Takt voraussichtlich auf ein Angebot alle 15 bis 20 Minuten verdichtet werden kann	0,4 Mio. €
3	die umfassende Sanierung der Gleis- und Leitungsanlagen entlang der Poststraße	1,0 Mio. €
4	die abschließende Sanierung des Depots, um tragbare Arbeitsverhältnisse für die Beschäftigten zu schaffen	0,5 Mio. €
5	die Erweiterung der Gleisanlage um einen kleineren Bauabschnitt in Richtung Talstraße, um das künftige Theater anzuschließen	0,9 Mio. €
	SUMME Baukostenschätzung	3,0 Mio. €

Ergänzend wird darüber informiert, dass eine Erweiterung der Gleisanlage um eine Schleife über den Markgrafenweg und die Talstraße mit Anschluss an die vorhandene Gleisanlage in der Bergstraße geschätzte Baukosten von 3,2 Mio. € erzeugen würde.

Es handelt sich bei den angegebenen Baukosten um grobe Schätzungen der Stadtverwaltung in Abstimmung mit der NSB. Diese Schätzungen basieren auf den Erfahrungswerten der letzten Jahre. Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Lage, in der die Bau- und Materialpreise kaum noch kalkulierbar sind, und des Ukraine Krieges sind realistische Kostenschätzungen kaum noch möglich.

All diese Teilprojekte verstehen sich zuzüglich notwendiger Planungs- und Nebenkosten, so dass von insgesamt ca. 3,75 Mio. auszugehen ist. Die Maßnahmen müssen über eine Förderung (z. B. der sog. Strukturwandel, oder die Städtebauförderung) finanziert werden.

Aufgrund des geringen Eigenanteils würde eine Finanzierung über Fördermittel aus dem Strukturwandel die geringste Belastung des städtischen Haushalts und der NSB darstellen. Bei der oben dargestellten Gesamtsumme und den aktuell bekannten Rahmenbedingungen müssten in den kommenden Jahren ca. 188 T€ Eigenmittel aufgebracht werden.

Die Stadtverwaltung wird im Juli bei der Stabsstelle Strukturwandel, Regionalplanung & Breitbandausbau beim Burghenlandkreis einen Projektantrag einreichen mit einem maximal finanziellen Rahmen von 3,8 Mio. €.

Im Anschluss an eine Förderzusage bzw. vor einer Vergabe wird diese dem GR zur Entscheidung vorgelegt.